SOMMER-SEMESTER 2019

25.06. Dienstag
16.15 - 17.45 Uhr

Thomas Niehr

(Aachen)

Bibliothekssaal

Sprache – Macht – Gewalt … und die Rolle der Sprachwissenschaft

In Zeiten zunehmend hitziger Debatten über die Ausgestaltung unseres Gemeinwesens scheinen v.a. zwei sprachliche Phänomene in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden. Das erste betrifft die politische Debatte, die in der Öffentlichkeit einerseits als schablonenhaft und langweilig, andererseits als verroht wahrgenommen wird. Das zweite betrifft Diskussionen um eine geschlechtergerechte Sprache. Hier scheint in erster Linie Verunsicherung darüber zu herrschen, inwieweit die ohnehin als schwierig geltenden Rechtschreibregeln durch die verpflichtende Einführung einer gendergerechten Schreibung für NormalbürgerInnen vollkommen undurchschaubar werden. Ebenfalls wird diskutiert, ob die Sprache durch derartige Eingriffe Schaden nehme.
Die Kehrseite derartiger Sorgen und Verunsicherungen kann darin gesehen werden, dass über Sprache (wieder) öffentlich diskutiert wird. Der Vortrag soll zunächst der Frage nachgehen, wie sich öffentliche Debatten über Sprache entwickelt haben und entwickeln. Insbesondere soll hier der Fokus auf Themenverschiebungen gerichtet werden. Anschließend soll überlegt und diskutiert werden, welche Rolle einer sich als deskriptiv verstehenden Linguistik in derartigen öffentlichen Debatten zukommt bzw. zukommen kann.

LINGUISTISCHES &
KOMMUNIKATIONS -
WISSENSCHAFTLICHES
KOLLOQUIUM